



Demokratische Whig, Tarif, und Anti-Slavery Erneuerung.

Für Canal Commissioner: James M. Power, von Mercer County.

Der Brief des "Abraham Kinderfreund" kam uns zu spät für diese Nummer zur Hand. Derselbe erscheint nächste Woche.

Später von unserer Armee.

Wieder ein Treffen!

Sieg! Sieg! Sieg!

Point Isabel befreit! - Matamoros in Mische! - Die Vereinigten Staaten Armee siegreich! - Sieben hundert Mexicaner getödtet! - Eine allgemeine Blockade der Mexicanischen Häfen beordert!

Durch das Boot "Newport" sind glorreiche Neuigkeiten von unserer Armee eingetroffen; wirklich weit glorreicher als man zu erwarten Ursache hatte, indem wie jedem bekannt ist, die mexicanische Macht die unfrische so weit überzählt. Das Freudengefühl welches diese Neuigkeit verursachte ist keineswegs zu beschreiben. Folgendes faßt alles von Wichtigkeit in sich:

Man wird sich erinnern daß Capt. Walker nachdem er, wie wir letzte Woche berichteten, von den Mexicanern zurückgeschlagen worden war, wieder zu Point Isabel gelangt war, erklärte, daß er nach Taylor's Lager gehen wolle, welches er unternahm, und auch wirklich ausfuhrte.

Von ihm erfährt Gen. Taylor in welcher Gefahr Point Isabel sei, und verließ demzufolge am Abend des 2ten Mai mit einem Detachement Vereinigten Staaten Truppen seine Besatzung, in welcher er 700 bis 800 zurück ließ, für den Zweck eine Communication nach Point Isabel zu öffnen - Auf seinem Wege dahin hatte er auch durchaus mit keinen Schwierigkeiten zu kämpfen, und kam ein Mexicaner war sichtbar. Am Morgen des 4ten machten die Mexicaner, wohl wissend daß Gen. Taylor abwesend war, einen Angriff auf die Besatzung, aber das Feuer wurde auf eine gallante Weise von unsern Truppen erwidert, und in 30 Minuten war der Feind geschlagen, stellte sein Feuer ein, und die Stadt Matamoros lag in Mische. Man schätzt die Anzahl der getödteten Mexicaner auf 700 und keine Geräthe machten die Zahl weniger als 200. In Matamoros sollen sich nicht mehr genug Häuser befinden als nöthig sind für Hospitaler für die Verwundeten. Bloß ein einziger unserer Mannschaften soll gefallen sein.

Allen Berichten nach zu schließen muß die Mexicanische Armee in und um Matamoros aus ungefähr 10,000 Mann bestehen. Gen. Taylor hatte beschlossen am 6ten Mai Point Isabel wieder mit einem Detachement Truppen zu verlassen - sein Entschloß eine Communication nach seinem Lager zu öffnen, welche für einige Tage abgebrochen war, und während welcher Zeit sich niemand durchwagte als Capt. Walker, mit 40 Mannes welcher während seiner Unternehmung sechs Mann verlor, und unter welchem sein Pferd wiedergeschossen wurde.

Am Morgen des 6ten, vor der Abfahrt des Boats Newport wurden schwere Kanonenschüsse vernommen, und man war der Meinung daß ein anderes Gefecht zwischen unsern Truppen im Lager und den Mexicaner stattgefunden habe. Zu Santiago und Isabel ist jederman gezwungen Dienste zu thun. - Der Steamer Monmouth verließ für Aransas am 6ten, für den Endzweck alle Personen die dienstfähig sind nach dem Lager Santiago zu bringen.

Von allen Seiten strömen Mexicanische Truppen herbei, und es ist zu befürchten daß sich eine große Anzahl auf diese Seite des Flusses begeben hat, um Gen. Taylor davon zu verhindern, wieder in das Lager zurück zu kommen. Dies unternahm jedoch hat General Taylor vor seinem Abmarsche wohl überlegt, und erwartete nichts als Schwierigkeiten, aber er war entschlossen es auszuführen oder umzukommen. - Ohne Zweifel werden die nächsten Neuigkeiten ein allgemeines Treffen der Truppen berichten. - Ein anderes Gerücht sagt, daß Taylor Point Isabel nicht zu verlassen gedachte, bis Verstärkung von Truppen anlangte, und daß er sich dahin ausgedrückt habe, daß seine Truppen im Lager fähig seien dasselbe zu erhalten, möge welche Macht es wolle dieselbe angreifen.

Gen. Taylor hat den Schooner Wert nach Vera Cruz mit Besatzung an das Gulf Equador abgefahren, worin er befohlen haben soll, die Mexicanische Häfen zu blockiren.

Später allhier erhaltene, und zwar offizielle Berichte, bestätigen alle obige Neuigkeiten, mit Ausnahme der Niederbrennung der Stadt Matamoros, von welchem Umstand nichts gemeldet wird.

Am letzten Freitag erhielt Gouverneur Schunt, eine Requisition von Herrn Warren, dem Kriegs-Secretär zu Washington, für 6 Regimenter Truppen, welche sich in Bereitschaft zu halten, und in den Dienst der Vereinigten Staaten zu treten haben, falls es notwendig werden sollte. - Eine jede Compagnie muß die Offiziere mitgerechnet, aus 77 Mann bestehen, und 10 solcher Compagnien bilden ein Regiment, welches unter dem Commando von 3 Offizieren zu stehen hat.

Die Kriegs-Bill.

Folgende Akte, welche für die Verfolgung des zwischen den Ver. Staaten und der Republik Mexico bestehenden Krieges Vorsehung thut, wurde vom Hause der Repräsentanten mit 173 gegen 14, und vom Senate mit 40 gegen 2 Stimmen paßirt:

Da durch das Verfahren der Republik Mexico zwischen jener Regierung und den Ver. Staaten ein Kriegszustand existirt, deshalb sei es

Ab s ch n i t t 1. - Von dem im Congresse versammelten Senate und Repräsentanten-Haus der Ver. Staaten von Amerika verordnet, daß, um die Regierung der Vereinigten Staaten in den Stand zu setzen, den Krieg zu einem schleunigen und glücklichen Ende zu bringen, der Präsident autorisirt werden solle, und hierdurch autorisirt ist, die Miliz, sowohl die Land- als Seemacht der Ver. Staaten zu gebrauchen, und die Dienste jeder Anzahl von Freiwilligen, jedoch nicht 50,000 Mann übersteigend, zu verlangen und annehmen, - dieselben mögen sich als Cavalieristen, Artilleristen oder Jäger anbieten, um 12 Monate zu dienen, nachdem sie an dem Orte der Zusammenkunft angekommen sind, oder bis zum Ende des Krieges, wenn sie nicht eher entlassen werden, - und daß die Summe von 10 Millionen Thaler, von irgend jedem in der Schatzkammer befindlichen oder in dieselbe kommenden Gelde, welches keine sonstige Bestimmung hat, verworfen werden soll und hierdurch verworfen ist, um die Vorkehrungen dieser Akte in Wirksamkeit zu bringen.

Ab s ch n i t t 2. - Und es sei ferner verordnet, daß die Miliz, wenn sie kraft dieser oder irgend einer anderen Akte in den Dienst der Ver. Staaten gerufen ist, falls dies nach der Meinung des Präsidenten der Vereinigten Staaten das öffentliche Interesse erheischt, zum Dienste für einen, 6 Monate nach ihrer Ankunft an dem Sammelplatze nicht überschreitenden Termin in irgend einem jeden Jahre, wenn sie nicht früher entlassen werden, angehalten werden möge.

Ab s ch n i t t 3. - Und es sei ferner verordnet, daß die besagten Freiwilligen sich ihre eignen Kleider, und wenn Cavalieristen, sich ihre eignen Pferde stellen sollen; bei ihrer Musterung zum Dienste werden sie auf Kosten der Ver. Staaten bewaffnet und equipirt.

Ab s ch n i t t 4. - Und es sei ferner verordnet, daß besagte Freiwilligen, wenn sie in den aktiven Dienst gerufen sind, und während sie darin bleiben, den Regeln und Artikeln des Krieges unterworfen, und in jeder Hinsicht, mit Ausnahme der Kleidung und des Soldes, auf denselben Fuß mit ähnlichen Corps der Ver. Staaten Armee gestellt werden sollen; - anstatt der Kleidung soll jeder nicht - commissionirte Offizier und Private in irgend einer Compagnie, welcher sich so anbieten mag, sobald er in den aktiven Dienst gerufen ist, zum Empfang einer Geldsumme berechtigt sein, welche den Kosten der Kleidung eines nicht - commissionirten Offiziers oder Private (wie es der Fall sein mag) bei den regulären Truppen der Ver. Staaten gleichkommt.

Ab s ch n i t t 5. - Und es sei ferner verordnet, daß besagte Freiwilligen, welche zu ihre Dienste anbieten, von dem Präsidenten in Compagnien, Bataillonen, Squadronen und Regimenten angenommen werden sollen; - Die Offiziere sind nach jener Weise zu ernennen, wie sie in den verschiedenen Staaten und Territorien, zu welchen solche Compagnien, Bataillonen, Squadronen und Regimente gehören, durch das Gesetz vorgeschrieben ist.

Ab s ch n i t t 6. - Und es sei ferner verordnet, daß der Präsident der Ver. Staaten autorisirt werden soll, und hierdurch autorisirt ist, die auf solche Weise ihre Dienste anbietenden Compagnien in Bataillonen oder Squadronen, die Bataillonen und Squadronen in Regimente, die Regimente in Brigaden, und die Brigaden in Divisionen zu organisiren, sobald die Anzahl der Freiwilligen nach seinem Urtheile eine solche Organisations zweckmäßig machen sollte, - und der Präsident soll, wenn notwendig, die Stabs-, Feld und General - Offiziere nach den respektiven Staaten und Territorien, von denen die Freiwilligen ihre Dienste anbieten, sowie er es für zweckmäßig halten mag, verhältnismäßig theilen.

Ab s ch n i t t 7. - Und es sei ferner verordnet, daß die Freiwilligen, welche kraft der Vorkehrungen dieser Akte in den Dienst der Ver. Staaten aufgenommen werden mögen, zu allen den Vortheilen, welche den im Dienste der Ver. Staaten verwundeten Personen erwiesen werden mögen, berechtigt sein sollen.

Ab s ch n i t t 8. - Und es sei ferner verordnet, daß der Präsident der Ver. Staaten autorisirt werden solle, und hierdurch autorisirt ist, sogleich alle die öffentlichen auszurüsten, und durch das Gesetz bewilligten Fahrzeuge zu vervollständigen, und solche Kaufartikelfahrzeuge und Dampfboote zu kaufen oder zu mieten, zu bewaffnen, zu equipiren und zu bemannen, welche nach einer Examination als tauglich gefunden werden, oder leicht in bewaffnete, für den öffentlichen Dienst brauchbare Fahrzeuge umgewandelt werden können, - und zwar in solcher Anzahl wie er es zum Schutze der Meeres, und der Seefahrten und zur allgemeinen Vertheidigung des Landes für notwendig finden mag.

Ab s ch n i t t 9. - Und es sei ferner verordnet, daß, wenn immer die Miliz und die Freiwilligen unter den Vorkehrungen dieser Akte aufgerufen und in den Dienst der Ver. Staaten genommen sind, sie dieselbe Organisation der Armee der Ver. Staaten erhalten, und dieselbe Zahlung und Begünstigung empfangen sollen; - und allen berittenen Privates nicht - commissionirten Offizieren, Musikern und Künstlern sollen 40 Cent per Tag für den Gebrauch und Miethen ihrer Pferde bewilligt sein, mit Ausnahme von Pferden, welche im Kampfe getödtet werden; - und wenn irgend ein berittener Freiwilliger, nicht - commissionirter Offizier, Musiker oder Private sich nicht mit einem brauchbaren Pferde versehen haben sollte, so mag besagter Freiwilliger zu Fuß dienen.

W i c h t i g e A u e r b e i t e n. - Einer der Häuptlinge der Creek Indianer befindet sich gegenwärtig in Washington, und es wird berichtet, er habe dem Präsidenten 20,000 ausgelesene Krieger angeboten, sollten sie in dem Treffen mit Mexico verlangt werden.

Durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Eine Proclamation.

Sintemal der Congreß der Vereinigten Staaten kraft der ihm durch die Constitution verliehenen Autorität, durch seine an heutigem Tage datirte Akte erklärt hat, daß "durch die Handlung der Republik Mexico ein Zustand des Krieges bestche zwischen jener Regierung und den Vereinigten Staaten."

Man verkündige ich, James K. Polk, Präsident der Vereinigten Staaten, daher dasselbe hiermit Allen, die es angehen mag; und ich schärfte es besonders allen Personen ein, welche bürgerliche oder militärische Aemter unter der Autorität der Vereinigten Staaten bekleiden, daß sie wachsam und thätig in der Verrichtung der mit denselben verbundenen Pflichten sein sollen; ferner ermahne ich alle die guten Bürger der Vereinigten Staaten, daß, so sie ihr Vaterland lieb haben; so sie die Unbilden fühlen, welche ihnen die letzte Zuflucht gekränkter Nationen aufgedrungen hat; und so sie Mitleid haben auf die besten Mittel, unter dem Segen der göttlichen Vorsehung, dessen Trübsale zu vermindern; so sie sich anstrengen, die Ordnung zu behaupten die Entracht zu befördern, die Autorität und Wirksamkeit der Gesetze zu behaupten, und alle Maasregeln zu unterstützen und zu bekräftigen, welche von den gesetzlich ernannten ergriffen werden mögen, um einen schleunigen, einen gerechten, und einen ehrbaren Frieden zu erlangen.

L. S. Zum Zeugniß dessen habe ich meine Namensunterschrift hierzu gesetzt und den Siegel der Vereinigten Staaten Gegenwärtig beifügen lassen. Geschehen in der Stadt Washington, den 13ten Mai, im Jahr unseres Herrn ein tausend acht hundert und sechs - und vierzig, und im Jahr der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten das sieben - und - zehnte.

James K. Polk.

Durch den Präsidenten:

James Buchanan, Staats-Secretär.

Eine Proclamation.

Im Namen und durch die Vollmacht des Staates Pennsylvanien, von Francis R. Schuylk, Gouverneur des besagten Staates.

Da der Präsident der Ver. Staaten in seiner Proclamation vom 13ten dieses erklärt hat, daß durch die Handlungen der Republik Mexico ein Kriegszustand zwischen jenem Gouvernement und den Ver. Staaten bestche, und da es unsre erste Pflicht ist, unsre Abhängigkeit von dem großen Vater des Universums anzuerkennen.

So fordere ich deshalb das gute Volk des Staates bei seiner Religion und seinem Patriotismus auf, sich, wie es freimüthiger geizt, den Forderungen der Vorsehung zu unterwerfen, und demüthig um Verzeihung, der ersten Noth und Stärke ertheilen kann, zu erbeten, daß er und bei der letzten Zuflucht der ererbten Nationen unterstützen möge.

Und da der Präsident vom Congresse autorisirt wurde, die Dienste von 50,000 freiwilligen Soldaten zu verlangen und anzunehmen, um die Ehre und Sicherheit der Union zu schützen und aufrecht zu erhalten,

Und da die ganze Streitmacht, welche schleunig und wirksam gefordert werden mag, um den Krieg zu führen, und denselben zu einem schnellen und glücklichen Ende zu bringen, in Bereitschaft sein sollte, um jedem, bei dessen Verlaufe etwa eintretenden Unfälle zu begegnen,

Und da die Union der Staaten die einzelnen Souveränitäten vereint, und ein gemeinschaftliches Gefühl und Interesse sichert, woran das Volk von Pennsylvanien reichlich theilnimmt,

Deshalb werden die Offiziere und Soldaten des Staates mit jener Freude und jenem Eifer, wovon freimüthiger Helfer Zeugniss zu erbringen, sich alsbald in Bereitschaft halten, um den Feinden der Republik zu begegnen und sie zurückzutreiben, die Rechte und Ehre der Union zu bewahren, und deren Fortbestand zu sichern.

Alle Personen, welchen öffentliche Waffen und Kriegs-Munition übertragen sind, werden durch unsre gegenwärtigen Verhältnisse erinnert, daß es ihre dringende Pflicht ist, sich unmittelbar für den öffentlichen Dienst zurufen.

Und da die Macht der Union bei allen Verfassungen durch die Harmonie und Energie des Volkes von jedem Staate für den Schutz und die Vertheidigung wirksam gemacht ist,

Deshalb sind alle Bürger des Staates ermahnt, zur Bewahrung der Ordnung, zur Beförderung der Entracht, zur Erhaltung der Wirksamkeit der Gesetze, und zur Unterstützung und Kräftigung aller Maßregeln, welche von den constituirten Behörden zur Erlangung eines schleunigen, gerechten und ehrbaren Friedens ergriffen werden mögen, "vereint, stark und entschlossen zu sein."

Gegeben unter meiner Namensunterschrift und dem großen Staatsiegel zu Harrisburg am sechzehnten Mai, im Jahre unseres Herrn ein tausend acht hundert und sechs und vierzig, und im siebenzigsten des Staates.

Für den Gouverneur

J. Miller, Staats-Secretär.

Traurig - Eine Frau Donaldson von Georgia, ergrüfte sich und ihre drei Kinder, vorlebe Wochen wie folgt: Sie band die zwei älteren zuhause und warf sie in den Chathamhoover Fluß, und alsdann band sie das kleinste an sich selbst und sprang auch hinein. Sie litt an Geisteserkrankung und war immer besorgt über das Wohlbeyn ihrer Kinder - kam aber endlich von den Gedanken daß sie verhungern würden, - und sagte sie wolle sie lieber irgend einen andern Tod als den Hungerstodes sterben lassen.

Freigeisprochen.

Johnson, welcher für die Ermordung der Frau Volt im Staat Newport angeklagt war, ist letzte Woche verurtheilt und freigesprochen worden. - Dies ist die Nordgeschichte, nach welcher der Versuch gemacht wurde einen der Hauptzeugen, welches ein Frauenzimmer war, aus dem Beuge zu räumen, dadurch daß man sie in ein Wasserloch brachte und über auf dieselbe stellte. Johnson ist der reichste Einwohner jener Nachbarschaft.

Kupferminen am Superiorsee.

Dem Buffalo "Weltbürger" vom 29sten April, entnehmen wir folgendes:

Die Nachrichten außerordentlicher Ergebnisse dieser Minen werden zuverlässiger und scheinen die neulich von uns mitgetheilten Berichte zu bestätigen. Die Kündereien, auf denen sich die Minen befinden, gehören bekanntlich den Ver. Staaten, und die Betreiber der Minen müssen einen gewissen Theil, (10 Procent, wenn wir nicht irren) des Ertrags als Pacht an die Ver. Staaten abliefern, und die Ver. Staaten haben einen Antheil in jener Gegend, um die Minen zu übermachten und regelmäßig Berichte über ihren Ertrag zu machen, und den Antheil der Regierung in Empfang zu nehmen.

Dem letzten Berichte, datirt Fort Wilkins am 10ten März, entnehmen wir folgender Auszug:

"Ich übersende hiermit Berichte über den Ertrag der Mine der Superior Kupfergesellschaft (No. 2) während den Monaten Januar und Februar, sowie der Pittsburg und Boston Kupfer - Hafen - Gesellschaft (No. 5) während den Monat Februar. Die günstige Entwicklung dieser Mine dauert fort. - Ein Theil des Ertrags (30,993 Pfund) besteht in Klumpen und Platten von reinem Kupfer, von 10 bis 2000 Pfund. Einige reichliche Proben von Silbererz wurden gleichfalls in dieser Mine gefunden.

Der Ertrag der Mine No. 9 ist gleichfalls sehr günstig gewesen. Eine Ader reinen Kupfers ist in einer Tiefe von 50 Fuß gefunden worden, welche mitten durch das Schaf geht und deren Güte, so weit das Schaf reicht, zu 10 Tonnen abgeschätzt wird.

Der Gesamtsertrag der Mine No. 5 während den Monat Februar ist 341,000 Pfd. Erz, in dem sich etwas Silber befindet, einschließlich der oben erwähnten 30,993 Pfund reinem Kupfer.

Der in Charleston S. C. herausgegebene Teuton macht folgende Bemerkung über einen Diebstahl.

Erbereiber in jeglicher Gestalt ist eine abscheuliche Angewohnheit, abscheulicher aber wird sie, wenn sie gegen das Sentum des Druckers - des Zeitungsdrukers! - in Anwendung gebracht wird. Kann denke man sich das Wunder! Am letztverfloffenen Donnerstage hatten sich zwei hergelohe Epigonen erdreißelt, uns zu beschleichen; und - den einzigen deutschen Zeitungsdruker in Charleston! - D, Jemine! Und was hatten sie erobert? Eine kleine Säge; unsern ganzen Reichthum, der zur Hand lag. Das ist doch mal ein! - Aber - unsere lieben Leser können sich nur beruhigen; wir haben die Säge schon wieder, und die Herren Diebe müssen für diesen dummen, einfältigen, pinselhaften Streich ein Jahr im Gefängniß schmachten. Einen Drucker beschleichen zu wagen! - !!

Chappoval.

Das Wort Chappoval bemerkt die Vereinigte Staaten Gazette kommt in den von uns mitgetheilten Nachrichten von Texas vor. Anders dieses unsern Lesern ein etwas neues Wort ist und wiederum vorkommen mag, und indem es als den Kriegsschauplatz erklärend von Wichtigkeit ist, erachten wir es für sich selbst zu melden, daß ein Chappoval eine Benennung ist, welche auf eine Art von immergrünem Dickicht angedeutet wird, welches aus dem Musquit - Gebüsch, mit Traubenbüschen durchsetzt, besteht. Es wächst gewöhnlich ungefähr sechs bis sieben Fuß hoch. Die ganze Landschaft zwischen dem Nueces und dem Rio Grande Fluß ist mehr oder weniger mit diesem Chappoval bedeckt, mit Salzseen untermengt. Es ist sehr wenig süßes Wasser zu finden in irgend einer Theile des dazwischen liegenden Landes, welcher im Durchschnitt 150 Meilen breit ist.

In Weston gibt es einen Prediger, der die für Idee gefaßt hat daß die Frau eines andern Herrn sein Weib sei, als welcher er sie bisher mit aller Karndigkeit seiner Leberzeugung in Anspruch nahm. Jetzt fand man es für notwendig, ihn in's Arrenhaus nach Worcester zu bringen. Von da entschloß er und die Zuschauer fanden ihn in einem Hotel wieder. Auf dem Rückwege nach dem Arrenhause fragte man ihn, ob er denn wirklich glaube, daß die bewußte Dame seine Frau sei. Er antwortete, daß er es bisher gemeint habe; aber die ganze Schwereigkeit sei, daß sie es glaube und ihn mit Gewalt haben wolle, während es doch die Leute nicht erlaubten, außer dieser Sonderbarkeit, die vielleicht auch nicht einmal so sehr sonderbar ist, erscheint er ganz vernünftig.

Die "Dahomean [s] Times" vom 23. April schreibt: Man hat mit letzten Dienstag einen Diamant von bestem Wasser und etwa der Größe einer großen Bohne geerntet. Eigenthum des Diamants H. Cook von Henry County. Der Diamant wurde neulich in der Union - Goldmine gefunden. Hr. Cook berichtet daß man an derselben Stelle noch mehrere andere fand, jedoch nicht so große. - Dies ist eine neue Entdeckung, die jenem Staate unberechenbare Reichthumsquellen zu eröffnen vermag.

Pulvermühle aufgeklagen.

Am 9 Uhr am Diensta Abend, des 12ten dieses, verurtheilte die Pulvermühle des Hrn. Benjamin Johnson, jr., in Marlborough Taunship, Montgomery County, mit einem fürchterlichen Knall. Die Kesseln der benachbarten Häuser wurden zerbrochen durch die Erschütterung; - etwa 500 Pfund Pulver zerfiel; - und das ganze Mißgelingen wurde gerädet. - Glücklicherweise war zur Zeit des Ereignisses Niemand in der Mühle.

Die Entfernung - Die Publikation der folgenden Entfernungen kann zu jeder Zeit nicht unwillkommen sein. Von New Orleans nach Point Isabel 812 Meilen. - Von Galveston nach Point Isabel 321, bei Wasser; von New Orleans nach Vera Cruz 1500; von Yucatun nach der Stadt Mexico 910 Meilen. Die Volkzahl von der Stadt Mexico ist ungefähr 180,000, und die der ganzen Republik ungefähr 9,000,000.

Wiscoussi. - Eine große Mehrzahl des Volkes von dem Gebiet Wisconsin soll sich zu Gunsten einer Staats Regierung erklären haben, und es wird wohl noch bei diesem Congresse mit einem Gesetze einkommen und in den Staaten Bund aufgenommen werden.

Ein Mädchen, die sehr blöde Augen hatte, bekam mehrere Freier, die sich aber wieder zurückzogen, da sie den Fehler bemerkten. - Einmal Tages kam ein frischer. Das blöde Mädchen gedachte diesen zu angeln, legte eine Nadel an die Stubenbüchse; als sie mit dem Aspiranten auf dem Kanaper saß, trat - versabrethemafsen die Nadel ein. - Hebe doch jene Nadel auf, sagte die Blödsichtige. Die Nadel ging hin, und hob die Nadel auf. - Jetzt war der junge Mann fast überzeugt, daß das Gerücht falsch ist. Während beide in eifrigen Gespräch begriffen waren, brachte die Nadel Thee in einer weißen Kanne, den sie auf den Tisch stellte, ohne daß die Braut in Hoffnung es bemerkte. Sie hatte eine weiße Kanne, die vertraulich mit ihr lebte. - Als sie die weiße Kanne auf dem Tisch bemerkte, glaubte sie, es sei die Kanne und schlug sie mit den Worten: Fort Geiz! auf die Erde. Damit war das Schauspiel zu Ende; der Freier verschwand.

Was a d i t h? - Die farbige Bevölkerung von Toronto, Canada, hat an das Provinzial - Parlament eine Petition gemacht worin dasselbe ersucht wird, ein Gesetz zur Bestrafung aller derjenigen zu erlassen, welche irgend einem Unterthanen Ihrer Majestät, Negeer nennen.

Wäre es nicht besser gewesen, wenn Ihre Majestät farbige Unterthanen, gleich "den Ochsen bei den Hörnern genommen" und das Parlament um ein Gesetz angeprochen hätten, den Augen der Unterthanen Ihrer Majestät zu gebieten, schwarz für weiß anzusehen.

Mehrere Anhänger der homöopathische Methode im Staate New York sind in Anwendung eines Gesetzes zur Errichtung eines medizinischen Instituts in Auburn zu gewähren. Die Sache wurde der Committee für medizinische Angelegenheiten zur Bestätigung überwiesen. Diese hat aber gegen Gewährung des verlangten Bericht erstattet.

Großes Brand. - Am Abend des 5ten Mai wurde die Häuserreihe an der Doydstraße zwischen der Schoopolis und Commerce zu New Orleans in Mische gelegt. Die Tabakshändler S. Paris, und George Wingfield und Co. sowie die Grocerhändler Bragg und Smeller, in deren zweiten Stockwerk das Feuer zum Ausbruch kam, verloren an Waaren über \$200,000. - Nur ein kleiner Theil davon war versichert.

Im Gefängniß gestorben. - Der Herr Dr. Torrey, welcher vor ungefähr zwei Jahren vor Gericht überwiesen wurde, Schlägen aus dem Staat Maryland weggeführt zu haben, darauf für eine Anzahl Jahre in das Staats Gefängniß verurtheilt wurde, ist am Samstag vor acht Tagen in seiner Gefangenschaft gestorben. - Seine Gesundheit sank allmählig unter seiner Einferkung, bis der Tod ihn endlich von seinen Leiden befreite.

Müller, p a s t a u f! - Verleste Woche wurden in Philadelphia fünf hundert Varrers Klamer in Verdacht genommen, weil die Kaiser nicht die vom Gesetz bestimmte Quantität Weib enthielten - das Gewicht des Weibes war zu leicht, hingegen das Gewicht des Holzes mehr als angegeben. Das Klauer war bereits auf einem Schiff, um abgeschickt zu werden, als dasselbe eingezogen wurde.

Mittel wider die Erdböhe. - In aufbewahrte Prübe von abgedöckten Schinken tauche man die zu setzenden Pflanzen gänzlich ein. Die Erfahrung hat gelehrt, daß selbst die nicht eingetauchten Pflanzen, welche neben den eingetauchten gelandet haben, von den Insekten verheert geblieben sind.

Landwirthschaftliches.

Das Aufblähen des Rindviehes und der Schaafe durch Aler und anderes Grünfutter. Ein sicheres Mittel dagegen ist das folgende:

Sobald ein Thier Rindviech durch Grünfutter angebläht ist, führt man dasselbe sobald als möglich an Wasser (je klarer dieses, desto besser), und begießt das Thier mit nicht kaltem Wasser über und über und vorsichtig die Flanken und den Bauch; auch kann man auf den Rücken in Wasser getränkte Seile legen, die, so oft selbe sich erwidern, wieder in Wasser geweidet und umgewandelt werden. - Das Gießen mit Wasser muß aber ununterbrochen lange genug, oft eine halbe Stunde und noch länger fortgesetzt werden, bis sich ein unangenehmer Geruch verbreitet und beim franten Thiere ein fröhliches Jittern eintritt. Sobald diese Anzeichen eintreten, ist die Kur verübt und das Thier gerettet. Ich lasse gewöhnlich dasselbe gleich einsperren, oder sonst einer wackigen Bewegung aussetzen, denn es ist dann so gesund wie vorher und vermag sein Futter. Wenn das Thier schon zu dick ist und nicht weiter gefährt werden kann, habe ich das Gießen zu demselben Erfolge durch Zutrauen von Wasser im Stalle verrichten lassen. Dieses Mittel ist nicht allein vollständig gegen Rindviech erprobt, sondern hat auch, B. die ganze Kammerebene eines meiner Gutsnachbarn gerettet, die auf einer vom Stalle weit entfernten Hut vom weissen Alee dick geworden hatte. Aus der Eigenthümer zufällig hinzukam, war der Schäfer in Ermangelung eines Trofars eben im Begriffe, die Kammere abzuschlachten, indem er sich nicht getraute, selbe noch lebend nach Hause zu bringen; seiner Lieb nun, obiges Mittel von mir wissend, sämtliche Kammere in einem naheliegenden Teich werfen, aus dem alle wieder gesund heraufschwammen.

Verammlung der "Harrison Staaten."

Bei einer Verammlung der "Harrison Staaten" gehalten in ihrem Armory am Abend des 20ten Mai, wurde folgendes angeboten, und e i n i m i g angenommen.

Sintemal unser Land in einen Krieg mit der Republik Mexico verwickelt wurde, und unser Boden bereits mit dem Blute unserer Bürger besetzt ist - so sei es

B e s c h l o s s e n. - Daß die Offiziere und Glieder dieses Corps bereit sind, und sich in Bereitschaft halten werden, um im Fall eines Rufes der gehörigen Autoritäten, sich zu versammeln und die Feinde ihres Landes helfen zurückzuschlagen, prompt Folge zu leisten.